



# NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...

**Gesellschaft für seelische Gesundheit**

**Besuch auf der Erotikmesse**

**Woche der Inklusion**



**Floßfahrt auf der Mur**

**Ball der Vielfalt 2024**

**Graz kommt zusammen**

**Nr. 2  
2024**

## Inhalt:

- Impressum /Inhalt Seite 2
- Vorwort von A. Rupp Seite 3-4
- Termine & Veranstaltungen Seite 5
- Fest für Alle Seite 6
- Gesellschaft für Seelische Gesundheit Seite 7-9
- Sommerempfang des Sozialressorts Seite 10
- Ball der Vielfalt Seite 11
- Woche der Inklusion Seite 12-14
- Inklusions-Floß Seite 15
- Sexualität & Erotik für MmB Seite 16 - 17
- Urlaubsberichte Seite 18-19

# Impressum

## **Blattlinie:**

Zeitschrift des Vereins Wegweiser, erscheint 4x jährlich.  
Der Inhalt dient der Information  
der Vereinsmitglieder, sowie von Interessierten.  
Themen sind das Vereinsgeschehen,  
Selbstbestimmung und Inklusion von Menschen mit Behinderung,  
Veranstaltungen, sowie Nützliches und Wissenswertes  
im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins Wegweiser

## **Medieninhaber und Herausgeber:**

Verein Wegweiser  
Kernstockgasse 22 / 11 , 8020 Graz, Österreich  
Website: [www.wegweiser.or.at](http://www.wegweiser.or.at)  
ZVR-Zahl: 075751052  
Sitz des Vereins: Kernstockgasse 22 / 11, 8020 Graz  
Obmann: Alfons Rupp  
Vereinszweck: Selbstbestimmt leben mit Persönlicher Assistenz

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns  
bitte ein entsprechendes E-Mail an [office@wegweiser.or.at](mailto:office@wegweiser.or.at)

Alle Fotos und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt!

Wir danken unseren Fördergebern, der Stadt Graz und dem Land Steiermark für die Unterstützung,  
sowie der Selbsthilfe Steiermark für den Druck des Newsletters



## Vorwort

*Werte Leserinnen und Leser,*



der Sommer hat uns fest in seinem Griff. Rekordtemperaturen, Sonnenschein und Ferien locken viele in die Freibäder, an den See oder auch ans Meer. Manche sind richtige Sonnenanbeter und können sich stundenlang im Liegestuhl bräunen. Immer mehr Menschen leiden jedoch unter der drückenden Hitze, den schwülen Tropennächten und dem glühenden Beton in den Städten, besonders auch Menschen mit Behinderung. So haben beispielsweise Leute mit Querschnittlähmung oft eine Temperatur-Dysregulation und können ihren Körper nicht immer durch Schwitzen und Verdunstung kühlen. Viel trinken, für Kühlung in der Wohnung sorgen und draußen den Schatten suchen, ist für viele die Devise. Wer kann, fährt vielleicht auch auf Urlaub, zwei Berichte können wir wieder im Newsletter präsentieren.

Für das Team des Verein Wegweiser waren die letzten Monate wieder sehr ereignisreich. Wir konnten an interessanten und netten Veranstaltungen, wie der Woche der Inklusion, dem Ball der Vielfalt, dem Fest für Alle oder unserer gemütlichen Floßfahrt auf der Mur teilnehmen. Mit unserem Mitglied Julian Gabriel war ich in der WG-Algersdorf zu Gast. Wir berichteten den Bewohner:innen vom Alltag mit dem Persönlichen Budget und Persönlicher Assistenz. Sie bereiten sich auf einen Auszug in eine eigene Wohnung vor und planen ihre Unterstützung mit Hilfe der Betreuer:innen. In den nächsten Wochen und Monaten haben auch wir noch Einiges vor, wie unsere Feier zum 15 jährigen Bestehen, dem inklusiven Erste-Hilfe Kurs, einem Seminar zu Konflikt-Management und die Mitglieder-Vollversammlung, wie ihr unseren Terminankündigungen entnehmen könnt. Wir konnten auch wieder einige Gäste in unserer Servicestelle empfangen...



So hatten wir einen netten Austausch mit Claudia Klimt-Weithaler, Obfrau der KPÖ-Steiermark und Abgeordnete im Landtag. Wir konnten ihr unsere Arbeit und die Wichtigkeit von Persönlicher Assistenz und dem Persönlichen Budget näherbringen. Bei Kaffee und Kuchen ist die Zeit schnell verfliegen. Wir bedanken uns für den sympathischen Besuch!

Ein sehr konstruktives Gespräch hatten wir mit dem neuen Inklusions-Koordinator der Stadt Graz, David Kribernegg, der in den nächsten Jahren für die Umsetzung der Inklusions-Strategie der Stadt Graz sorgen soll. Die Koordinationsstelle ist in Kontakt mit sämtlichen Abteilungen und Referaten der Stadtverwaltung und den Betrieben der Holding Graz, wie den Graz-Linien oder den Freizeitbetrieben. Gleichzeitig sind Selbstvertretungs-Organisationen, Vereine und der Behinderten-Beirat eingebunden und werden die Inklusion in Graz vorantreiben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Herrn Kribernegg viel Erfolg bei der Umsetzung der Strategie. Informationen dazu findet man unter: [www.graz.at/cms/beitrag/10429623/7761766/](http://www.graz.at/cms/beitrag/10429623/7761766/)



Zu den angekündigten Veranstaltungen kommt noch die Wegweiser-Generalversammlung am 8. November im Pfarrsaal St. Andrä. Alle stimmberechtigten Mitglieder erhalten noch rechtzeitig eine Einladung. Wer noch Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit bei Wegweiser oder unserem geplanten Beirat hat, kann sich unter [office@wegweiser.or.at](mailto:office@wegweiser.or.at) melden.

Einen Adrenalin-Kick in schwindelerregender Höhe wird sich unser Schriffführer Thomas Hansa bei einem Bungee-Sprung im Rollstuhl abholen. Dieser ist für 10.9. im Rahmen der Grazer Herbstmesse angedacht. Weitere Details folgen auf unserer Facebook-Seite: [www.facebook.com/VereinWegweiser](https://www.facebook.com/VereinWegweiser)

An dieser Stelle möchten wir auch noch Robert Konegger für seine jahrelange Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen mit Behinderung bei Selbstbestimmt Leben Steiermark recht herzlich danken! Er hat sich entschieden, seine Funktion als Obmann-Stellvertreter abzugeben und widmet seine Zeit vermehrt seiner Familie. Mit seiner ruhigen und humorvollen Art konnte er einiges in der steirischen Behindertenlandschaft bewegen.

Wir danken dir und wünschen dir viel Freude in deiner wohlverdienten freien Zeit!



## Termine & Veranstaltungen

### Wegweiser Stammtisch – Eisessen am Thalersee

Fr. 23.8. ab 15:00 - Waldcafe Thalersee (Thalerseestrasse 100, 8051 Thal)



Da der Sommer nun im vollen Gange ist, treffen wir uns am kühlen Thalersee auf ein erfrischendes Eis. Das Waldcafe Thalersee bietet aber auch hervorragendes Essen an und verfügt über barrierefreie Toiletten. Wer danach noch Lust und Laune hat, den nehmen wir gerne mit auf eine Spazierrunde um den See.

**Anfahrt mit Öffis:** Von der Endhaltestelle Gösting mit der **Buslinie 48S** direkt zum Thalersee.

### Inklusiver Erste-Hilfe Kurs

Do. 12.9. & Fr. 13.9. 9:00 – 17:00

Bezirksstelle Münzgrabenstr. 151



Mit Mitteln der Sozialversicherung und der Selbsthilfe Steiermark können wir wieder einen Erste-Hilfe Kurs für Persönliche Assistent:innen und Menschen mit Behinderung organisieren. Zu wissen was zu tun ist, kann im Ernstfall Leben retten! Es stehen 20 Plätze zu Verfügung, wir bitten um Anmeldung unter: [office@wegweiser.or.at](mailto:office@wegweiser.or.at)

### 15 Jahre Wegweiser – Jubiläumsfeier

Fr. 20.9. ab 14:00

im Pfarrsaal St.Andrä (St.Andräplatz 1, 8020 Graz)



Kinder, wie die Zeit vergeht! Bereits seit über 15 Jahren unterstützt Wegweiser nun Menschen mit Behinderung bei der Beantragung und Organisation des Persönlichen Budgets. Was als kleines Projekt im Wohnzimmer von Vereinsgründer Bernhard Bauernhofer begonnen hat, ist mittlerweile ein etablierter Verein mit eigenem Büro, professioneller Peer-Beratung und Case-Management, sowie vielen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfer:innen. Wir können zurecht Stolz sein und feiern! Wir freuen uns auf euer Kommen, zahlreiche Ehrengäste, sowie Speis & Trank!

### Seminar – Umgang mit Konflikten

Mi. 16.10. 9:00 – 17:00 bei der Selbsthilfe Steiermark

Lauzilgasse 25, 3. Stock, 8020 Graz

Ebenfalls mit Unterstützung der Selbsthilfe und der Sozialversicherung bieten wir ein Seminar für Konflikt-Management für Menschen mit Behinderung, sowie Persönliche Assistent:innen an. Geleitet wird es vom Behindertenbeauftragten Mag. Wolfgang Palle. Im Alltag und in der Arbeit kann es zu Konflikten und Streit kommen. In diesem Seminar lernt man kühlen Kopf zu bewahren!



## Fest für Alle 2024 (© Foto Fischer)

Auch in diesem Jahr nahm der Verein Wegweiser wieder am Fest für Alle teil, das am Sonntag, dem 16. Juni unter dem Motto „Graz kommt zusammen!“ in der Seifenfabrik stattfand. Gastgeber und Organisator ist das Integrationsreferat der Stadt Graz, unter der Leitung von Kavita Sandhu. Auch Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer hießen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich Willkommen.



Obmann Alfons Rupp und Fabian Hofmeister informierten beim Wegweiser-Stand auf der Straße der Vielfalt über das Persönliche Budget, Persönliche Assistenz und die Unterstützung durch unseren Verein. Wieder waren zahlreiche Organisationen, Vereine und Initiativen vertreten, es ist wirklich beeindruckend wie viele Menschen aus der Zivilgesellschaft sich für wichtige Themen und Probleme engagieren und sich organisieren. Wir konnten wieder viel Neues kennenlernen und deckten uns mit Flyern und Infobroschüren für unsere Servicestelle ein.

Auch das Rahmenprogramm war wieder sehr unterhaltsam. Während man im Foyer gegen einen Großmeister im Simultanschach antreten konnte, konnten Ausstellerinnen und Aussteller ein kostenloses Fahrradservice in Anspruch nehmen. Bremsen und Gangschaltung waren im Handumdrehen eingestellt, vielen Dank dafür! Der Fee-Award ging heuer an den Verein „gemma!“, der Ausflüge und Aktivitäten mit Freizeitbegleitung für Menschen mit Behinderung organisiert, das Mehrgenerationen-Haus Waltendorf und an das Projekt „Woman Life Freedom“, das die Menschenrechte im Iran fördert. Am Nachmittag, als die Sonne sich schließlich durchgesetzt hatte, sorgten die Live-Auftritte der Old School Basterds, Ismael Barrios, des Feschak Orkestras und Lisitg Lustig für Stimmung. Es war wieder ein gelungenes Fest, auf dem wir uns willkommen, gut informiert und unterhalten fühlten. Man sieht sich im nächsten Jahr!

Link zur Seite der Stadt Graz „Das war das Fest für Alle 2024“:  
[www.graz.at/cms/ziel/12061876/DE](http://www.graz.at/cms/ziel/12061876/DE)



## GFSG – Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit

Die Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit, kurz GFSG, wurde 1991 vom damaligen Vorstand der Universitätsklinik für Psychiatrie, Univ. Prof. Dr. Hans Georg Zapotoczky gegründet. Ziel war und ist es, ein niederschwelliges Versorgungsangebot für psychisch kranke Menschen in ihrer Nähe zu bieten. Die GFSG ist Ansprechpartner in allen psychischen und sozialen Fragestellungen und unterstützt psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörige. Inzwischen gibt es mehrere Beratungszentren in Graz, Hartberg und Leibnitz, bei denen man telefonisch und persönlich Beratung, Auskunft und rasche Hilfe bei psychischen Schwierigkeiten bekommt. Die Gesellschaft leistet auch mobile sozialpsychiatrische Betreuung und bietet spezielle Angebote für jugendliche und ältere Menschen. Die multiprofessionellen Teams bieten differenzierte Leistungen an und versuchen auf die individuelle Situation von Betroffenen einzugehen. Das reicht von Soforthilfe im akuten Krisenfall, über Unterstützung beim Finden passender Therapien und Behandlungen, bis zur Weitervermittlung an spezielle Beratungsstellen und Netzwerkpartner. Dabei stehen Respekt, Selbstbestimmung und die Entstigmatisierung von psychischen Problemen immer im Mittelpunkt. Manchmal braucht es nur ein Gespräch auf Augenhöhe und gutes Zuhören, in anderen Fällen ist eine langfristige Begleitung sinnvoll. Auf jeden Fall ist die Gesellschaft für seelische Gesundheit seit Jahren eine wichtige Anlaufstelle in der Steiermark, die bereits vielen Menschen Hilfe in schwierigen Situationen bieten konnte. Die Nachfrage ist enorm, psychosoziale Probleme und Fragestellungen sind inzwischen im öffentlichen Bewusstsein angekommen.



Es freut uns, dass sich Mag. Christian Stojke, seines Zeichens Klinischer- und Gesundheitspsychologe, sowie Leiter des psychosozialen Dienstes Graz, Zeit für ein kurzes Interview nehmen konnte.

***Die GFSG betreibt psychosoziale Beratungszentren in Graz, Leibnitz und Hartberg. Was ist das Besondere an den Beratungsstellen der GFSG und wer kann sich bei ihnen melden?***

Die psychosozialen Beratungsstellen der GFSG richten sich in ihrer Arbeit nach dem „Qualitätsstandard ambulante sozialpsychiatrische Angebote Steiermark“ des Gesundheitsfonds Steiermark sowie nach dem eigenen Leitbild. Sie bieten Beratung, Betreuung und Behandlung von Personen in psychosozialen Krisensituationen sowie akut und chronisch psychisch erkrankten Menschen an. Grundsätzlich hat sich die Beratungsstelle für jede hilfeschuchende Person, die in die Einrichtung kommt oder Kontakt aufnimmt, zuständig zu fühlen und gegebenenfalls als Drehscheibe beim Suchen von passenderen Angeboten zu fungieren. Die Angebote sind niederschwellig, können auch anonym in Anspruch genommen werden und sind für die Klient:innen im Regelfall kostenfrei. Wir arbeiten im multiprofessionellen Team und orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen. Unsere Arbeit basiert auf Wertschätzung, Beziehung, Vertraulichkeit, Transparenz und Kontinuität.

***Wie beurteilen Sie allgemein die Lage zur psychischen Gesundheit und die öffentliche Wahrnehmung zum Thema?***

Derzeit erleben wir eine enorme Nachfrage nach Leistungen in der psychosozialen Beratung, Betreuung und Behandlung. Dem gegenüber stehen nicht selten stark begrenzte Angebote. Deshalb wäre ein weiterer Ausbau der sozialpsychiatrischen Angebote sowie eine Erhöhung von Kassenangeboten in Psychotherapie, klinischer Psychologie und Psychiatrie nötig und wünschenswert. Psychische Erkrankungen werden längst als Volkskrankheit gesehen. Trotzdem erleben Betroffenen häufig eine starke Stigmatisierung. Für die öffentliche Wahrnehmung von psychischen Erkrankungen spielen Medien eine große Rolle. Dort wird häufig ein einseitiges, wenig differenziertes Bild gezeichnet. Ansonsten werden diese Stereotype nicht selten durch verhaltensauffällige Einzelfälle in der Öffentlichkeit geprägt, wo von äußerst seltenen Beobachtungen auf größere Gruppen geschlossen wird. Eine weitergehende Entstigmatisierung und seriöse Aufklärung der Öffentlichkeit muss ein erklärtes Ziel sein.

***Was sind Anzeichen für psychische Probleme und wann sollte man Hilfe aufsuchen?***

Das kann man pauschal nicht beantworten, weil ja das subjektive Erleben des Inneren, genauso wie die Beurteilung der Angemessenheit des eigenen Verhaltens, sehr individuell ist. Wenn man sich psychisch nicht mehr wohl fühlt, wenn man sich überfordert fühlt, wenn man nicht mehr weiter weiß, ist zwischenmenschliche Unterstützung immer angenehm und lindert die Belastungen. Allgemein kann man aber sagen, dass man Hilfe suchen soll, wenn Gedanken, Gefühle und Verhalten die Lebensqualität beeinträchtigen, spätestens aber, wenn dadurch ein Leidensdruck entsteht. Die Anzeichen einer Erkrankung können sehr vielfältig sein und beispielsweise Schlaf, Gedächtnis und Konzentration ebenso betreffen wie die Stimmung und den Antrieb, man kann Ängste oder Zwänge erleben oder auch Wahrnehmungs- und Denkstörungen sowie noch vieles anderes mehr. Eine Abklärung durch eine qualifizierte Fachperson, also Psychiater:innen, klinische Psycholog:innen oder Psychotherapeut:innen ist deshalb beim Vorliegen solcher Symptome immer nötig.

***Ist es angesichts der vielen Probleme auf der Welt und dem Alltagsstress nicht verständlich, wenn Menschen niedergeschlagen und depressiv werden? Ab wann wird es problematisch?***

Unsichere und belastende gesellschaftliche Rahmenbedingungen haben immer einen Einfluss auf die psychische Gesundheit. Da aber die persönlichen Lebensumstände und die eigene Resilienz eine noch größere Bedeutung haben und die Zeitspanne zwischen einer erlebten Belastung und der Reaktion darauf sehr individuell sind, sind kausale Zuschreibungen schwierig.

Depressive Zustandsbilder sind jedoch immer problematisch, insbesondere wenn aber ein Lebensüberdruß oder gar suizidale Gedanken auftauchen, ist höchste Vorsicht geboten und eine umgehende Behandlung dringend zu empfehlen.

***Gibt es Faktoren und Lebenssituationen, die psychisch krank machen? Was sollte sich in unserer Gesellschaft ändern?***

Es gibt sehr viele Einflussfaktoren auf die psychische Gesundheit. Die körperliche Gesundheit ist z.B. ein sehr gewichtiger Faktor. Bildung, Beschäftigung, soziale Beziehungen und ein gesunder Lebensstil sind beispielsweise Schutzfaktoren psychischer Gesundheit. Armut, Einsamkeit, körperliche Erkrankungen, Stress und Traumata sind hingegen Risikofaktoren. Eine Gesellschaft sollte die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben, medizinische Versorgung, Schutz vor Armut und Gewalt, Zugang zu Bildung sowie ausreichend Angebote für soziale Zusammenkünfte gewährleisten.

***Wegweiser unterstützt Menschen mit Behinderung bei ihrer Unterstützung im Alltag, gibt es Überschneidungspunkte bei den Themen Behinderung und Psychische Gesundheit?***

Die UN-Behindertenrechtskonvention zählt Menschen mit längerfristigen psychischen Beeinträchtigungen in Artikel 1 zu den Menschen mit Behinderung. Unter diesem Blickwinkel sollten auch unsere Themenbereiche nur gemeinsam betrachtet werden.

***Menschen mit körperlicher oder Sinnesbeeinträchtigung haben einen Rechtsanspruch auf Persönliches Budget und können sich Persönliche Assistenz organisieren. Würden auch Menschen mit psychischen Erkrankungen Persönliche Assistenz im Alltag benötigen? Was würde es dazu benötigen?***

Grundsätzlich ist der Anspruch von Menschen mit psychischen Erkrankungen auf ein persönliches Budget und persönliche Assistenz begrüßenswert. Je nach Art der Einschränkung kann solch eine Unterstützung die Lebensqualität enorm verbessern und Inklusion ermöglichen. Als Ergänzung zu sozialpsychiatrischen Angeboten wäre sie vielfach ideal, weil sie die Inanspruchnahme sogar oftmals besser ermöglichen könnte. Persönliche Assistenz kann aber niemals professionelle sozialpsychiatrische Leistungen ersetzen. Wenn beispielsweise persönliche Assistenz und mobile sozialpsychiatrische Betreuung nicht gleichzeitig in Anspruch genommen werden können, ist das meiner Meinung nach sogar kontraproduktiv, da sich die Leistungen doch stark unterscheiden und die Ziele und Aufgaben der beiden Leistungen nur wenig Überschneidungen aufweisen. Aufeinander abgestimmt würden sich die Leistungen gut ergänzen, im Idealfall sogar Synergien ergeben, auf alle Fälle aber würden die Betroffenen davon profitieren.

Informationen und Kontaktdaten unter:

[www.gfsg.at](http://www.gfsg.at)

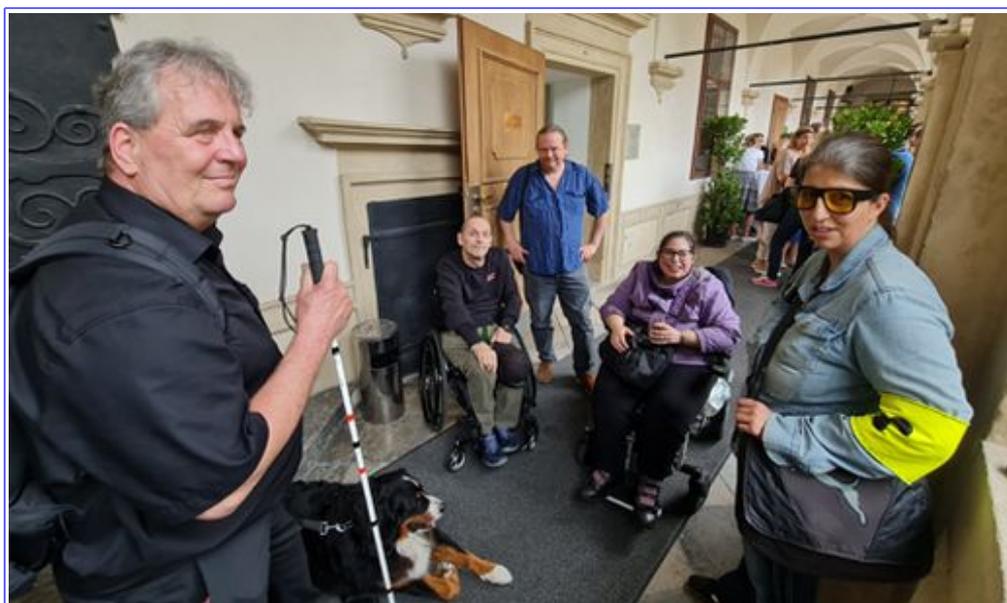
## Sommerempfang des Sozialressorts

Am 29. Juni folgten wir wieder der Einladung von Landesrätin Mag.a Doris Kampus zum alljährlichen Sommerempfang der Abteilung für Soziales des Landes Steiermark. In ihren Büroräumlichkeiten und den Arkaden des altherwürdigen Landhauses trafen sich zahlreiche illustre Gäste. Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, der Verwaltung, den Medien und vor allem auch aus den sozialen Organisationen und Vereinen, die im Sozialbereich tätig sind, waren anwesend. Bei zünftiger Musik, erfrischenden Getränken und köstlichen Leckerbissen konnte man sich gut austauschen. In der „Raucherecke“ konnten wir auch mit lieben Kolleginnen und Kollegen aus Reihen der Selbstvertretung, wie Didi Ogris, Robert Konegger oder Heinz Seiler plaudern. Es war ein gelungener und gemüthlicher Sommerempfang, den wir sehr genossen haben.



Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewusst haben, war, dass dies auch eine Art Verabschiedung sein würde. Inzwischen hat die Sozial-Landesrätin nämlich überraschend ihren Rückzug von der Landespolitik verkündet. Sie wird sich zukünftig auf die Arbeit bei der SPÖ in Graz konzentrieren.

Wir bedanken uns schon jetzt bei Doris Kampus für die langjährige Zusammenarbeit, die Unterstützung für den Verein Wegweiser und die gute Behindertenpolitik im Bundesland Steiermark sehr herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Man wird sich dann auf kommunaler Ebene wieder treffen!



## Ball der Vielfalt

Am 24.5. fand der bereits 6. Ball der Vielfalt in den Kammersälen statt. Wie immer gab es herrliche Highlights, wie die Polonaise der Tanzschule Conny&Dado, den Auftritt von Sportunion INCLUDANCE oder tolle Musik von AustroMex und der Adana Klezmer Band. Es gab auch eine große Tombola mit vielen tollen Preisen. Viele weitere Programmpunkte machten den Ball wieder einzigartig.



Auch der Verein Wegweiser war gut vertreten und die gekommenen Mitglieder hatten auf unserem reservierten Tisch eine Riesenhetz! Organisator und Obmann der Sozialen Projekte Steiermark, Herbert Winterleitner freute sich über den gelungenen Abend und die zahlreichen illustren Gäste. Auch der **Grazer Inklusionslauf im Augarten am 21. 9.** wird wieder von ihm organisiert!

Wir bedanken uns für die Einladung und den schönen Abend und freuen uns auf ein Wiedersehen am Ball der Vielfalt 2025!



## Woche der Inklusion

Inklusion – Ein starkes Wort, welches von verschiedensten Menschen etwas anders interpretiert wird. Es ist noch stärker als die Integration, die besagt, dass im Besonderen Menschen mit Behinderung in den Kreis von Menschen ohne Behinderung aufgenommen werden sollen. Die Inklusion untermauert jedoch, dass Menschen, egal ob sie eine Behinderung haben, aber auch welcher Herkunft sie sind, welche Religion, oder Lebensphilosophie sie ausüben, ob Homo, Hetero, farbig oder nicht, groß oder klein, dick oder dünn, egal welche Bildungschancen, alle sollen gleich sein und natürlich auch so behandelt werden. Warum den auch nicht? Durch unser aller Adern fließt rotes Blut und alle verfolgen grundsätzlich die ähnlichen Ziele. Wir wollen essen, trinken, wollen eine warme, kuschelige Wohnung die uns Geborgenheit bringt und wir wollen unser Leben möglichst gesund genießen. Man könnte das Wort Inklusion also genauso gut als ein großes „Miteinander“ interpretieren, denn nur als Team sind wir stark.

Die Stadt Graz versucht genau diese Lebensweisheit im Rahmen der Woche der Inklusion zu zelebrieren. Besonderes Augenmerk liegt in dieser Woche auf Menschen mit verschiedenster Einschränkungen. Ja, über Ausdrücke wie Mensch mit Behinderung, Gehandikapte, Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder sonstigen Termini, welche für Menschen mit Einschränkungen im Umlauf sind könnte man ewig diskutieren. Organisator und Behindertenbeauftragter der Stadt Graz, Wolfgang Palle will mit dieser Woche jedoch Leute für das Thema Behinderung in der Gesellschaft sensibilisieren und aufzeigen, dass es nicht schlimm ist, mit einer Behinderung zu leben. Ganz im Gegenteil. In dieser Woche hat man die Möglichkeit, am eigenen Leib zu erfahren, wie es ist, wenn man nichts sieht und anhand von Akustiksignalen trotzdem Tennis spielen kann, oder dass durch einen Rollstuhl eingeschränkte Beine nahezu kein Problem mehr bereiten. Im richtigen Umgang können Hörgeschädigte Personen genauso viel Spaß haben, wie Personen mit guten Ohren. Seheingeschränkte oder Blinde Personen können anhand einer Braille alias Blindenschrift lesen. Nicht nur als Mensch ohne einer Behinderung lernt man in dieser Woche dazu. Selbstbetroffene lernen durchaus dazu und es besteht die Möglichkeit durch Gespräche und Interaktionen neue Ideen zur Erleichterung der Situation zu finden.

Zahlreiche Vereine und Organisationen und Vereine informieren im Rathaus und am Hauptplatz und es ist für alle Beteiligten ein jährliches Highlight. Wenn jedoch die Woche der Inklusion nicht nur eine Woche bleibt, sondern sich die Inklusion einmal in den Köpfen der Gesellschaft verankert, dann braucht es vielleicht die Woche der Inklusion einmal nicht mehr. Diese Ansicht von Herrn Mag. Palle teile auch ich.



Wir zählen auf welche Vereine, Organisationen und Institutionen heuer vertreten waren, um auf Ihre wertvolle Arbeit aufmerksam zu machen und welche Veranstaltungen im Zuge der Woche der Inklusion folgten:

- Der Verein Achterbahn zeigte sein Angebot für Menschen mit psychischer Erkrankung
- Der Verein ACT AUT - Autismus Ausleben ist eine Interessensvertretung für Autist:innen von Autist:innen in Graz. Vertreter:innen informierten über dieses Thema.
- Das AMS Steiermark informierte über Arbeitsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung.
- Die Digicoaches von atempo - TrainerInnen mit und ohne Behinderung zeigten Lernspiele und Lernmöglichkeiten am Tablet.
- SelbstvertreterInnen vom Verein atempo standen für Gespräche über Selbstvertretung, leichte Sprache und Empowerment zur Verfügung.
- Das BBRZ zeigte seine Arbeit im Projekt FOKUS/Autismusprojekte Graz.
- Ausprobieren von Blindentennis und weitere Informationen über Blindensportarten
- Der Blindenverband zeigte Hilfsmittel und informierte über Blindheit.
- Die „Fachstelle Bunte Rampe“ bietet verschiedene Hilfsmittel (spezielle Rollstühle etc.) zum selber Ausprobieren.
- Der Elternverein Steierische Vereinigung für Menschen mit Behinderung hilft bei Fragen von Eltern von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen.
- Der Grazer Disc Golf Verein stellte sein Angebot dar. Disc Golf ist auch mit Rollstuhl oder Bewegungseinschränkungen spielbar.
- Der Gehörlosenverband sensibilisierte für das Thema Gehörlosigkeit und bot viele Infos an.
- Der Verein ISI - Initiative Soziale Integration informierte unter anderem über schulische Assistenz und Assistenz am Arbeitsplatz.
- Lebensgroß zeigt e sein Angebot in den Bereichen: Frühe Hilfen, Unterstützende Technologien (Leichter Leben Raum) und Inklusion durch Sport (Move to Inclusion und SportFinder)
- Die Beratungsstelle Lifetool informierte über elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel und Spezialsoftware für Menschen mit Behinderung.



- Die Arbeitsassistentz Graz des Diakoniewerks zeigte Möglichkeiten der Unterstützte Kommunikation im Arbeitsbereich.
- Der ÖZIV Steiermark informierte über seine Angebote für Menschen mit Behinderung.
- Der Verein Selbstbestimmt Leben präsentierte sein Angebot und bot die Möglichkeit Rollstuhlfahren auf einem Parcours auszuprobieren.
- Die Steirische Alzheimerhilfe zeigte Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige.
- Die Österreichische Cochlea Implantat Gesellschaft ist eine Anlaufstelle rund um das Thema Hörbehinderung, Cochlea-Implantate und sonstige implantierbare Hörsysteme.
- Angebote von Sexualbegleitung für Menschen mit Behinderung wurden vorgestellt.
- Eine Gruppe von Special Olympics präsentierte eine Boccia Bahn für Rollifahrer und informierte über Trainings und Bewerbe für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Der Verein Sportbündel informierte über Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung.
- Die Tagesmütter Steiermark informierten über ihr Angebot für Kinder mit Behinderung.
- Das Universalmuseum Joanneum präsentierte viele kulturelle Mitmachmöglichkeiten zum Sehen, Angreifen und mehr.
- Das Forschungszentrum für Inklusive Bildung, die PPH Augustinum und die PH Steiermark & Universität Graz boten ein Kennenlernen inklusiver (Lern-) Materialien und Informationen über aktuelle Forschungsprojekte an.
- Die Wohnplattform Steiermark informierte über Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischer Erkrankung und steht für Gespräche zur Verfügung.
- Der Verein Wegweiser gibt Informationen über Persönliches Budget und Persönliche Assistenz
- Tischfußball an einem Tisch, an dem man auch im Sitzen spielen kann
- Das Graz Museum präsentierte seine inklusiven Angebote



Der allseits beliebte Flashmob, welcher von der Tanzschule „Conny und Dado“ inszeniert wird, flog am Hauptplatz leider ins Wasser. Die Tänzerinnen und Tänzer ließen sich vom Regenwetter jedoch nicht abhalten und so wurde der Flashmob im Rathaus durchgeführt. Wie jedes Jahr folgen dem Tag am Hauptplatz und im Rathaus zahlreiche Veranstaltungen: [Woche der Inklusion 2024 - von 1. bis 7. Juli - Stadtportal der Landeshauptstadt Graz.](#)

Auch der Verein Wegweiser nutzte wiederum diese wertvolle Chance um zu informieren, ins Gespräch zu kommen und um Spaß zu haben. Der ohnehin schon tolle Aktionstag ist durch Speis und Trank im Napo (Neutorgasse 22) ausgeklungen. Der Verein Wegweiser bedankt sich bei allen, die diesen großartigen Tag ermöglichen. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr!

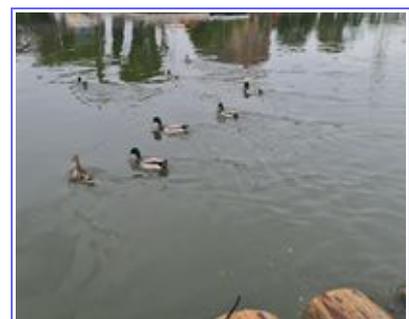
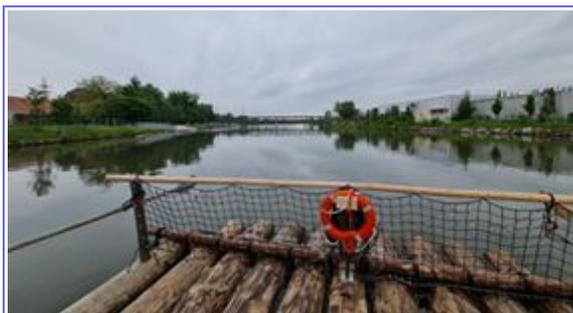
## „Inklusions-Floß“ erfolgreich gestartet!



Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker und der Verein Wegweiser unternahmen am 16.5. einen gemeinsamen Ausflug auf der Mur. Die Flößerei bietet die Möglichkeit gemütliche Fahrten auf einem barrierefreien, geräumigen Floß vom Stadtstrand Graz flussaufwärts und wieder retour zu unternehmen.

Die Selbsthilfegruppe für Aphasiker, die Menschen mit Sprachstörungen nach einem Schlaganfall unterstützt, und der Verein Wegweiser, der Beratung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung in allen Fragen um Persönliche Assistenz und dem Persönlichen Budget bietet, luden ihre Mitglieder auf eine kleine Tour de Mur ein. Über eine Rampe kann man problemlos mit dem Rollstuhl auf das Floß gelangen, das auch eine Bar und musikalische Untermalung bietet.

Das Team der Flößerei rund um Elisabeth Dirninger und Christoph Staber, war sehr freundlich und bemüht und schenkte allen Beteiligten ein schönes und inklusives Freizeiterlebnis! Nachdem alle sicher und gut gelaunt wieder am Stadtstrand an Land gingen, gab es noch eine gute Jause und Gelegenheit zum Anstoßen und Kennenlernen. Alle waren sich einig, dass eine Wiederholung stattfinden soll.



## Sexualität und Erotik für Menschen mit Einschränkungen

Auf der Suche nach möglichen gemeinsamen Aktivitäten, kamen ich und meine Freunde, allesamt junge Männer mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, auf die Idee die Erotikmesse Graz, beim Freizeitzentrum Schwarzl zu besuchen. Da wir neugierig waren und uns das Thema Erotik und Sexualität reizte, beschlossen wir die Veranstaltung gemeinsam zu besuchen. Am Tag des Events, machten wir uns in Begleitung unserer Assistenten auf nach Unterpremstätten. Da die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln recht schwierig ist, organisierten wir uns den Transport mit PKWs. Der Eintritt kostete 25€ pro Person, dazu kamen 14 € Parkgebühren.

Zu sehen gab es unterschiedlichste Messestände mit erotischer Kleidung, Sexspielzeugen, anregenden ätherischen Ölen oder auch zahlreichen Erwachsenenfilmen. Teilweise waren auch Darsteller:innen vor Ort, mit denen man sich unterhalten oder fotografieren lassen konnte. Es gab auch einige prickelnde Shows und Performances, für die man teilweise aber extra bezahlen musste. Im Großen und Ganzen hatten wir einen amüsanten Ausflug. Man begegnete unserer illustren Truppe durch die Bank mit viel Offenheit und Respekt. Einige offenerzige Präsentationen ließen nicht nur unseren Puls in die Höhe schnellen. Wir deckten uns noch mit einigen kostenlosen Gadgets ein, bevor wir die Messe verließen. Es war ein lustiges und aufschlussreiches Erlebnis, mir persönlich reicht jedoch ein einmaliger Besuch.

Während ich als Betroffener mich also bemühe dem Thema offen gegenüberzutreten, ist Sexualität und Behinderung in weiten Teilen der Gesellschaft immer noch ein großes Tabuthema. Viele Fragestellungen und kontroverse Ansichten sind damit verbunden. Das mussten wir auch bei der Erstellung dieses Beitrages realisieren, weswegen er nun anonym und ohne Bildmaterial erscheint...

Außer Frage steht, dass auch Menschen mit Behinderung ein Bedürfnis nach Zärtlichkeit, Intimität und Zweisamkeit haben. Sexualität und Partnerschaft sind Grundbedürfnisse und Teil unseres Fortpflanzungstriebes, den man nicht einfach unterdrücken kann. Auch die UN-Behindertenkonvention weist auf diese grundsätzlichen Menschenrechte hin.

Dabei stellen sich gesellschaftliche, aber auch praktische Fragen. Je nach Art und Schwere der Beeinträchtigung, ergeben sich schon viele technische Probleme bei sexuellen Praktiken. Welche Stellungen funktionieren und sind lustvoll für beide Partner? Was ist überhaupt umsetzbar? Auch kann man das gängige Bild und Vorstellungen über Sexualität kritisch hinterfragen. „Sex sells!“ und Pornographie ist eine milliarden schwere Industrie, die dank Internet und Handy so leicht zugänglich ist, wie noch nie zuvor. Perfekte Körper, sexuelle Höchstleistungen und unrealistische Szenarien, erzeugen einen falschen Eindruck und einen hohen Erwartungsdruck, mit dem nicht nur Menschen mit Behinderung oft nicht umgehen können.

Das alles kann zusätzliche Barrieren und Ängste schaffen. Oft haben Menschen mit Behinderung große Schwierigkeiten jemanden kennenzulernen, geschweige denn intim werden zu können. Welche Vorstellungen und Ängste halten Menschen ohne Behinderung davon ab, eine Beziehung zu einem Partner mit Einschränkung aufzubauen?

Menschen mit Behinderung, die in Wohneinrichtungen leben, haben oft wenig eigene Intimsphäre. Ein weiterer trauriger Umstand ist, dass Menschen mit Behinderung nach wie vor einem höheren Risiko, von Übergriffen, Missbrauch und sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind. Das kann in der Familie, dem persönlichen Umfeld, oder in Einrichtungen passieren, wie zahlreiche Untersuchungen belegen.

Man sieht also, dass es sich um ein großes, komplexes und vielschichtiges Thema handelt, dass es wert ist, diskutiert zu werden. Dabei gibt es auch spezialisierte Stellen, an die man sich wenden kann. Wir planen eine Vorstellung im kommenden Newsletter...

**Fachstelle Hautnah – Beratung für MmB zum Thema Sexualität:**

[www.alphanova.at/alltag-freizeit/fachstelle-hautnah](http://www.alphanova.at/alltag-freizeit/fachstelle-hautnah)

Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf

Tel.: [+43 3135 56 382 23](tel:+4331355638223)

Mail: [hautnah@alphanova.at](mailto:hautnah@alphanova.at)

**Verein Harzissa – Prävention gegen sexuelle Gewalt:**

[www.hazissa.at](http://www.hazissa.at)

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel.: 0316/90 370 160

Mail: [offica@harzissa.at](mailto:offica@harzissa.at)

**Gewaltschutzzentrum Graz**

[www.gewaltschutzzentrum.at/steiermark](http://www.gewaltschutzzentrum.at/steiermark)

Granatengasse 4, 8020 Graz

Tel.: [+43 316 77 41 99](tel:+43316774199)

Mail: [office.stmk@gewaltschutzzentrum.at](mailto:office.stmk@gewaltschutzzentrum.at)

## Cooler Urlaub auf Gran Canaria mit Special Extra Event von Thomas Hansa

Thomas Hansa unternahm mit seinen PAs Robert und Max vom 6.-20.6. einen wunderbaren Urlaub ins 5\* Hotel "Baobab" auf Gran Canaria, Maspalomas. Das Hotel ist ein wunderschön groß, sehr geschmackvoll gebautes toll angelegtes Haus. Auf von den von Robert geschossenenen Fotos sieht man dies einzigartige schöne Haus. Es war komplett barrierefrei und hatte auch einen Wasserzugang für körperlich Beeinträchtigte. Neben dem Hotel konnten die 3 auch das riesengroße Aquarium " POEMA DEL MAR " in Las Palmas besuchen wie auch ein Special Event auf einer Fahrt von Maspalomas nach Mogan erleben.



Es war genau genommen weniger ein " Special Event", vielmehr ein Unfall in einem Autobahntunnel, der , Gott sei Dank, verletzungsfrei verlief. Die 3 nehmen es nachträglich als Event, da eben nichts passierte.

Es war ein schöner Urlaub. Es hat alles geklappt mit Transport, Flug, Hotel, Zimmer. Das Essen ist auch extra zu erwähnen. Ein Traum. Die Drei hatten eine Hetz und genossen die Tage auf Gran Canaria



## See in Flammen von Fabian Hofmeister

Meine Wenigkeit und mein Assistent Gerrad waren gemeinsam ein Wochenende in Kärnten, am Ossiacher See. Nach einer zweistündigen Autofahrt und einer Rast kamen wir in Kärnten an. Unsere Unterkunft war das „Hotel Orchidee“, welches als eines der wenigen Hotels am Ossiacher See als behindertengerecht, beziehungsweise barrierefrei deklariert ist. Zudem verfügt das Hotel über einen behindertengerechten Zugang in den See, wodurch es mir auch möglich war, ins Wasser schwimmen zu gehen. Doch der eigentliche Grund, weshalb wir diesen Ausflug in Angriff genommen hatten, war das Festival „See in Flammen“. Hierbei handelt es sich um eine Art Straßenfest mit dem Höhepunkt eines spektakulären Feuerwerkes, welches gemeinsam in Kombination mit der dort ansässigen Hotellerie abgestimmt wurde.



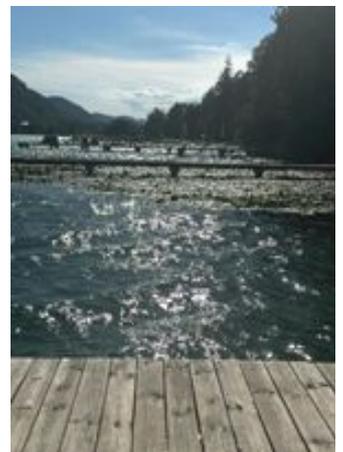
Für mich war es ein sehr interessantes Erlebnis und eine wundervolle Erfahrung, da ich so eine Veranstaltung in dieser Form vorher noch nicht besucht hatte. Da es sich um einen Urlaubsort handelt, sind auch verschiedene Lokalitäten ansässig. Zudem war das meiste vor Ort großteils barrierefrei zu erreichen, einzig der Zugang zum See war aufgrund der massiven Steigerungen bis zum Steg anfangs etwas schwierig. Doch nach einigen Versuchen und der richtigen Technik, stellte auch das Erreichen des Seezugangs kein sonderlich großes Problem mehr da.



Anschließend noch ein paar Worte zum Zimmer in der Unterkunft an sich: Was für mich persönlich sehr ungewöhnlich, aber gleichzeitig auch sehr zuvorkommend war, ist dass uns sogar ein Pflegebett ins Zimmer gestellt wurde, was mir das Nächtigen um Vieles erleichtert hat. Auch das Bad verfügte über eine barrierefreie Dusche und einen Sessel an der Wand, wodurch mich auch die Körperhygiene im Hotelzimmer vor keinerlei Probleme stellte.

Ansonsten wirkte die Einrichtung für ein 4 Sterne Hotel insgesamt sehr rustikal und teilweise nicht mehr zeitgemäß, aber in Punkto Zugänglichkeit war sie dennoch absolut ausreichend und vollkommen zweckdienlich.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es sich auch für Menschen mit verschiedenen Einschränkungen lohnt, diese Kombination von Veranstaltungen zu besuchen und eine gute Zeit zu verbringen.



# WEGWEISER

Der Verein Wegweiser wurde von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung gegründet und bietet umfassende Beratung in allen Fragen rund um das Persönliche Budget und Persönliche Assistenz.

Vom Antrag, über die Assistenzsuche und Beratung über Beschäftigungsmodelle, bis zum Nachweis bietet Wegweiser Unterstützung.

In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten.

Wegweiser bietet kostenlose Vermittlung von Assistentinnen und Assistenten, Bewerbungen können auf unserer Homepage ausgefüllt und angefordert werden.

Der Verein setzt sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und Mitsprache von Menschen mit Behinderung ein, und steht für eine zeitgemäße, effiziente Behindertenpolitik im Zeichen einer inklusiven Gesellschaft.

Informationen über das Persönliche Budget und den Verein Wegweiser, sowie die Online-Bewerbung gibt es auf unserer Homepage:

[www.wegweiser.or.at](http://www.wegweiser.or.at)



E-Mail: [office@wegweiser.or.at](mailto:office@wegweiser.or.at)

Tel.: 0699 / 1707 44 11

Maria-Stromberger-Gasse 22 / 11  
8020 Graz

Bankverbindung: AT53 1200 0528 7605 7801  
BIC: BKAUATWW

Facebook: [www.facebook.com/VereinWegweiser](https://www.facebook.com/VereinWegweiser)